

ONGKG Rundbrief #29, März 2011

Editorial

Sehr geehrter Damen und Herren,
liebe LeserInnen!

In dieser Ausgabe finden Sie wie immer Berichte über aktuelle Entwicklungen im ONGKG, insbesondere einen ausführlichen Bericht zur 15. ONGKG-Konferenz in Linz.

Das Krankenhaus St. Josef Braunau stellt seine Maßnahme zum Arbeitsbewältigungs-Coaching vor.

In der neu eingeführten Rubrik „Evidenz für Gesundheitsförderung“ werden wir Sie ab dieser Ausgabe regelmäßig auf ausgewählte Studien zur Evidenz von Gesundheitsförderungs-Interventionen hinweisen. Wir hoffen, dass diese Rubrik interessante Aspekte für Ihre tägliche Gesundheitsförderungsarbeit liefern kann.

Wir wünschen Ihnen wie immer spannende und unterhaltsame Lektüre

Das Redaktionsteam

In dieser Ausgabe

ONGKG-Aktuell	1
Aus dem Vorstand	1
15. ONGKG-Konferenz	2
16. ONGKG-Konferenz	3
Neues von den ONGKG-Mitgliedern	4
Arbeitsbewältigungs-Coaching im KHBraunau	4
Sektion Rauchfrei	4
Silber-Zertifizierung für das AKh Linz	4
Evidenz für Gesundheitsförderung	5
Tabakbezogene Interventionen	5
Internationales	5
19. Internationale HPH-Konferenz	5
Veranstaltungen und Links	6
Veranstaltungen	6
Links	6
Redaktion und Impressum	7
Einladung zur Beitragseinreichung	7

ONGKG-Aktuell

AUS DEM VORSTAND

Seit der letzten Ausgabe des ONGKG-Rundbriefs hat sich einiges getan. Das Netzwerk hat eine erfolgreiche Konferenz in Linz veranstaltet, deren Wertigkeit durch die Anwesenheit wichtiger Persönlichkeiten aus der Gesundheitspolitik, allen voran Gesundheitsminister Stöger, unterstrichen wurde.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat das ONGKG eingeladen, seine Perspektive zum Nationalen Aktionsplan Ernährung einzubringen. Dieses Thema aufgreifend, wurde anlässlich der Konferenz das Positionspapier „Gesundheitsfördernde Ernährung in Gesund-

heitseinrichtungen unterstützen“ in Zusammenarbeit mit namhaften Expertenorganisationen rund um das Thema Ernährung erstellt.

Insgesamt konnten bei dieser Konferenz Urkunden für die Verlängerung der Mitgliedschaft an 11 Gesundheitseinrichtungen sowie zwei Silberzertifikate als Rauchfreie Gesundheitseinrichtung überreicht werden.

Der ONGKG-Vorstand freut sich über diese Entwicklungen und arbeitet weiterhin tatkräftig daran, die gute Positionierung des Netzwerks in der österreichischen Gesundheitsförderungslandschaft noch weiter auszubauen.

*Prim.Dr. Ulrike Sommeregger
ONGKG-Vorstandsvorsitzende*

15. ÖSTERREICHISCHE KONFERENZ GESUNDHEITSFÖRDERNDER KRANKENHÄUSER UND GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Gesunde Ernährung für PatientInnen, MitarbeiterInnen und die regionale Bevölkerung umsetzen: Beiträge Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

Ernährung gehört – in Verbindung mit anderen Lebensstilfaktoren wie Bewegung und Rauchen – zu den wichtigen Gesundheitsdeterminanten. Nach Angaben der WHO waren im Jahr 2000 41% der verlorenen gesunden Lebensjahre in Europa auf Erkrankungen zurückzuführen, für deren Entstehung die Ernährung eine bedeutende Rolle spielt. Dies ist mit ein Grund, warum das Bundesministerium für Gesundheit 2010 einen Nationalen Aktionsplan Ernährung ins Leben rief, in dem Gesundheitseinrichtungen und Netzwerken eine wesentliche Rolle in der Unterstützung einer gesunden Ernährung der Bevölkerung zukommt.

Das Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) griff das Thema in seiner Jahreskonferenz 2010 auf, die von etwa 150 TeilnehmerInnen besucht wurde. Der Fonds Gesundes Österreich, der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, die AUVA und die Österreichische Ärztekammer unterstützten die Veranstaltung, für die das Krankenhaus der Elisabethinen Linz als Gastgeber einen exzellenten Rahmen bot.



Bereits in der Eröffnung brachten zahlreiche prominente RednerInnen wie Bundesminister **Alois Stöger**, Landeshauptmann **Josef Pühringer**, Hauptverbandsvorsitzender **Hans-Jörg Schelling** und **Rita Kichler** vom FGÖ die wichtige Rolle von Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen für die Umsetzung gesunder Ernährung zum Ausdruck.



Ingrid Kiefer (AGES) thematisierte in ihrem Eröffnungsreferat epidemiologisch besonders relevante Ernährungsfragen auf Grundlage der Ergebnisse des Österreichischen Ernährungsberichts. Im Anschluss sprach **Fritz Wagner** vom BMG darüber, wie der Nationale Aktionsplan Ernährung diese Fragen in einer nationalen Strategie aufgreift.

Ein Schwerpunkt des Programms waren Aspekte der gesunden Ernährung für PatientInnen. **Anna Eisenberger**, leitende Diätologin des LKH - Univ.klinikum Graz, sprach über Möglichkeiten der Vermeidung von Mangelernährung im Krankenhaus. Es wurde deutlich, welche große Herausforderung und Verantwortung Gesundheitseinrichtungen hier gegenüber stehen, insbesondere auch bei älteren PatientInnen, auf die **Thomas Egger**, Ärztlicher Direktor des Geriatriezentrums Donaustadt, näher einging. Er betonte, wie entscheidend in der Langzeitpflege nicht nur das „Was“ der Ernährung ist, sondern auch die Frage, wie man ältere Menschen überhaupt zum Essen motivieren kann. Mögliche Lösungen dieses Problems wurden in vielen anschaulichen Beispielen vermittelt. Ergebnisse aus einem internationalen Projekt zum Lebensstil-Assessment von PatientInnen, insbesondere in Bezug auf

Ernährungsthemen, präsentierte **Tim Neumann**, Mitarbeiter im WHO Kooperationszentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung in Krankenhäusern in Kopenhagen.



Zwei Referate widmeten sich der gesunden Ernährung für MitarbeiterInnen. **Marianne Tammegger-Sailer**, Direktorin der Akademie für Diät- und Ernährungsmedizinischen Beratungsdienst der Elisabethinen sprach über die Herausforderung, Gemeinschaftsverpflegung im Spagat zwischen Gesundheit, Schmackhaftigkeit und Kostengünstigkeit zu realisieren. **Michael Prebio** präsentierte am Beispiel des SMZ Baumgartner Höhe Wien organisatorische Schwierigkeiten der praktischen Umsetzung gesunder Betriebsverpflegung in einem großen Spital mit Pavillonsystem. Er stellte äußerst anschaulich dar, dass bürokratische Hürden wie Essenstransport, Essensbestellung etc. oft nur durch das Engagement einzelner Führungskräfte und MitarbeiterInnen überwunden werden können.

Elisabeth Ardel-Gattinger und **Daniel Weghuber** (Universität und LKH Salzburg) widmeten sich am Beispiel der Prävention von Adipositas bei Kindern und Jugendlichen möglichen Beiträgen von Gesundheitseinrichtungen zur gesunden Ernährung in der Region. Sie präsentierten sowohl psychologische Hintergründe als auch Lösungsansätze für dieses komplexe Problem, die das Umfeld der Kinder, wie z.B. Eltern und Sporteinrichtungen, einbeziehen.

In fünf Parallel- und einer Postersession hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen. Ein interaktives Highlight war eine Open-Space-Veranstaltung, bei der eigene Themen ad hoc eingebracht und in

Gruppen bearbeitet wurden. Eine Arbeitsgruppe nutzte die Gelegenheit, eine Exkursion zum Schaukochen einer Schule in einem nahegelegenen Einkaufszentrum zu unternehmen.

Zum Konferenzabschluss zogen **Judith delle Grazie** (BMG), **Rita Kichler** (FGÖ), **Christa Peinhaupt** (Gesundheitsplattform Steiermark), **Doris Mack** (SALK) und **Ulrike Sommeregger** (ONGKG) das Resümee, dass alle Ebenen des Gesundheitswesens von der Bundespolitik bis zur einzelnen Gesundheitseinrichtung zusammenarbeiten müssen, um Themen wie gesunde Ernährung für einen möglichst großen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit in eine möglichst breite Umsetzung bringen zu können.

Anlässlich der Konferenz hat das ONGKG in Zusammenarbeit mit nationalen ExpertInnen(organisationen) ein Positionspapier zur gesundheitsförderlichen Ernährung erstellt. Dieses Paper sowie die Präsentationen der Konferenz können unter <http://www.ongkg.at> abgerufen werden.

*Astrid Loidolt und Christina Dietscher
Ludwig Boltzmann Institute
Health Promotion Research*

16. ÖSTERREICHISCHE KONFERENZ GESUNDHEITSFÖRDERNDER KRANKENHÄUSER UND GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Gastgeber der nächsten ONGKG-Konferenz vom **09. bis 10. November 2011** in Salzburg ist die SALK, das Thema Ernährung wird fortgeführt und um Bewegung und psychische Aspekte erweitert. Der Arbeitstitel lautet:

„Bewegung – Seele – Ernährung. Gesundheit umfassend fördern“

Infos rechtzeitig unter www.ongkg.at

Neues von den ONGKG-Mitgliedern

ARBEITSBEWÄLTIGUNGS-COACHING® IM A. Ö. KRANKENHAUS ST. JOSEF IN BRAUNAU

Die Arbeitsgruppe LGA (Lebensphasengerechtes Arbeiten) im A. ö. KH St. Josef GmbH setzt sich aus Personalleitung, Pflegedirektion, Betriebsrat und Technik zusammen. 2009 beteiligten wir uns an einem grenzüberschreitenden Projekt „Zukunft pflegen“. Im Zuge dieses Projektes haben wir uns mit unseren Beratern der Arbeiterkammer entschieden, das „Arbeitsbewältigungs-Coaching® (AB-C)“ in 2 Pilotstationen zu testen und keine Fragebogenaktion durchzuführen.

Das Ab-C ist ein ganzheitlicher Ansatz, der beim Individuum beginnt, aber dort nicht stehen bleibt (siehe Abbildung).



Ziel war es, die Steigerung der eigenen Arbeitsbewältigungsfähigkeit (Coaching), Denkansätze und Handlungsimpulse für das Krankenhaus zu erhalten (Beratungsprozess).

Das AB-C startete mit einem persönlich-vertraulichem Einzelgespräch (62 MitarbeiterInnen nahmen teil) nach standardisierten Fragebögen. Die MitarbeiterInnen hatten sofort im Anschluss ein Coaching und erfuhren Ihren persönlichen „Arbeitsbewältigungs-Index“. Individuelle Handlungsvorsätze und Maßnahmen (Förderpläne) wurden in diesem Gespräch erörtert, erste Umsetzungsschritte fixiert - Dauer ca. 45-60 Minuten / MitarbeiterIn für Fragebogen und Coaching.

Es gab im anschließenden Workshop nur positive Rückmeldungen der MitarbeiterInnen über diese Konzepte (Einzelgespräch – Coaching), sodass an eine Weiterführung gedacht ist.

Anonymisierte Auswertungen (nach Alter gegliedert) wurden im weiteren Beratungsprozess die Basis für die betrieblichen Umsetzungsschritte. Diese Auswertungen wurden auch der Geschäftsführung präsentiert. Die GF und die Arbeitsgruppe LGA waren von den vielen konkreten Umsetzungsmaßnahmen begeistert, die aus diesen Auswertungen gefiltert wurden. Als nächster Schritt wurde ein betrieblicher Aktionsplan von der Arbeitsgruppe LGA erarbeitet. Dieser Aktionsplan liegt nun vor und wird der Geschäftsführung zur Freigabe vorgelegt.

Rückmeldung an die MitarbeiterInnen über Ergebnisse und den betrieblichen Aktionsplan erfolgen von unserer Arbeitsgruppe laufend.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Für die Projektgruppe: Markus Plunger
KH St. Josef Braunau*

Sektion Rauchfrei

SILBER-ZERTIFIKAT FÜR DAS RAUCHFREIE AKH LINZ

Im Sommer 2010 konnte einem weiteren ONGKG-Mitgliedsspital das Silberzertifikat nach den Standards des Europäischen Netzwerks Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen verliehen werden.

Wir gratulieren herzlich!



Evidenz für Gesundheitsförderungsinterventionen

TABAKBEZOGENE INTERVENTIONEN

Liebe LeserInnen, ab dieser Ausgabe des ONGKG-Newsletter möchten wir Sie regelmäßig auf ausgewählte Studien zur Evidenz von Gesundheitsförderungs-Interventionen hinweisen. Diesmal geht es um das Rauchen, das bekannter Maßen ein wesentlicher Risikofaktor für eine Vielzahl von Krankheiten ist.

Rauchstopp-Interventionen vor planbaren Operationen

Rauchstopp-Interventionen leisten nachweislich einen Beitrag zur Reduktion von postoperativen Komplikationen. Selbst wenn PatientInnen erst vier Wochen vor einer geplanten Operation mit dem Rauchen aufhören, führt dies bereits zu reduzierten Komplikationen.

Quellen:

Lindström D, Azodi O.S., Wladis A., Tønnesen H.; Linder S., Näsell H., Ponzner S., Adami J. (2008): Effects of a Perioperative Smoking Cessation Intervention on Postoperative Complications: A Randomized Trial. In: Annals of Surgery 248 (5), 739-745

http://journals.lww.com/annalsurgery/Abstract/2008/1100/Effects_of_a_Periooperative_Smoking_Cessation.8.aspx

Warner D.O. (2005): Helping Surgical Patients Quit Smoking: Why, When, and How. In: Anaesthesia & Analgesia 101 (2), 481-487

<http://www.anesthesia-analgesia.org/content/101/2/481.full>

Evidenz für tabakbezogene Interventionen im Krankenhaus

Aber auch im Rahmen von Aktutaufenthalten gibt es eine Reihe evidenzbasierter Maßnahmen, zur Unterstützung von PatientInnen bei der Tabakentwöhnung. Das WHO-Kooperationszentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung in Kopenhagen empfiehlt insbesondere die folgenden:

- Erfassen des Rauchverhaltens eingewiesener PatientInnen – einschließlich der Rauchgeschichte – im Rahmen der Anamnese;
- Vermittlung mündlicher und schriftlicher Informationen über die Schädlichkeit des Rauchens, die erwartbaren positiven Gesundheitseffekte eines

Rauchstopps sowie Angebote zur Unterstützung des Rauchstopps, an rauchende PatientInnen;

- Angebot spezifischer Rauchstopp-Beratungen im Krankenhaus idealerweise durch spezialisiertes Personal;
- Implementierung spezifischer Rauchstopp-Angebote oder Integration von Rauchstopp-Interventionen in die Standardbehandlung.

Besonders wirksam sind diese Maßnahmen, wenn das Personal mit entsprechender Vorbildwirkung vorangeht.

Quelle:

Tønnesen H., Fugleholm A.M., Jorgensen S.J. (2005): Evidence for health promotion in hospitals. In: Health Promotion in Hospitals. Evidence and Quality Management. World Health Organization - Regional Office for Europe: Copenhagen, 18-37

Internationales

19. INTERNATIONALE KONFERENZ GESUNDHEITSFÖRDERNDER KRANKENHÄUSER UND GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Die 19. HPH Konferenz wird von **01. bis 03. Juni 2011** in Turku, Finnland, stattfinden.



Der Titel lautet

“Improving health gain orientation in all services: better cooperation for continuity in care”

Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum, um genau zur richtigen Jahreszeit eine der schönsten Städte Skandinaviens kennen zu lernen und internationale KollegInnen wieder

zu treffen bzw. neue hinzu zu gewinnen. Interessante Präsentationen und Diskussionen zur Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen sind garantiert!

Infos zur Konferenz finden Sie online unter

<http://www.hphconferences.org/turku2011.html>

<http://www.hph2011.com/>

Veranstaltungen und Links

VERANSTALTUNGEN

16. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen und
5. Österreichische Konferenz Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen

09.-10.11. 2011, Salzburger Landeskliniken

<http://www.ongkg.at>

13. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz
„Partizipation in der Gesundheitsförderung“
Betrachtungsweisen, Herausforderungen und Impulse

26. 05. 2011 im Kloster UND, Krems

<http://www.fgoe.org>

19. Internationale Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

Health gain orientation in all services: cooperation for continuity in care

01.-03.06.2011, Turku, Finnland

<http://www.hphconferences.org/turku2011.html>

LINKS

ONGKG

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen“

<http://www.ongkg.at>

Anmeldung zum ONGKG-Rundbrief:

Wollen Sie regelmäßig den Newsletter und andere relevante Infos zum Thema Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen erhalten? Bitte senden Sie ein Mail an geschaeftsstelle@ongkg.at

Wiener Allianz

Für Gesundheitsförderung in Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohneinrichtungen

<http://www.allianz-gf-wien.at>

WHO-Kooperationszentrum

für Gesundheitsförderung in Krankenhaus und Gesundheitswesen am Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research

<http://www.hph-hc.cc>

Konferenzportal der Internationalen Konferenzen Gesundheitsfördernder Gesundheitseinrichtungen

<http://www.hphconferences.org>

Internationales HPH Sekretariat

und WHO-Kooperationszentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung im Krankenhaus

<http://www.who-cc.dk>

Internationale HPH-Taskforce

zu Gesundheitsförderung in Psychiatrischen Gesundheitseinrichtungen

<http://www.hpps.net/>

Internationale HPH-Taskforce

zur Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in und durch Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

<http://who.collaboratingcentre.meyer.it>

Internationale HPH-Taskforce

für migrantenfreundliche und kulturell kompetente Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

http://www.ausl.re.it/HPH/FrontEnd/Home/Default.aspx?channel_id=38

Internationale HPH-Taskforce

“Tobacco-Free United”

<http://www.ensh.eu/ensh/racine/default.asp?id=980>

Nationale und regionale Netzwerke

im internationalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

<http://www.who-cc.dk/networks>

Redaktion, Impressum

Redaktion:

HPH-Team am LBIHPR:

- Mag. Christina Dietscher
- Astrid Loidolt
- Hermann Schmied

Redaktionsbeirat:

- Prim. Dr. Ulrike Sommeregger
- Mag.Dr. Anna Maria Dieplinger

Herausgeber:

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)“

ZVR-Zahl: 963896246

Kontakt:

Ludwig Boltzmann Institute
Health Promotion Research
Untere Donaustraße 47/3.OG, 1020 Wien
Tel.: 01/21 21 493-21

geschaefsstelle@ongkg.at

Für den Inhalt verantwortlich:

HPH-Team am LBIHPR
Untere Donaustraße 47 / 3. OG
1020 Wien

Einladung zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns Ihre Beiträge für Ausgabe 30 des ONGKG-Rundbriefs zukommen zu lassen:

Beiträge können zu folgenden Themen eingereicht werden:

- Einzelprojekte oder umfassende Management-Ansätze zur Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen
- Relevante Entwicklungen aus dem Umfeld von Gesundheitseinrichtungen
- Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Hinweise auf Publikationen u zur Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen

Richtlinien für Einreichungen

Beiträge müssen klar strukturiert, verständlich geschrieben und korrekturgelesen sein. Die **maximale Beitragslänge beträgt 400 Wörter**. Gerne können Sie Ihrem Beitrag einen Web-Link zu weiterführenden Informationen und Fotos / Grafiken beifügen.

Bitte senden Sie den Beitrag an Astrid Loidolt.

geschaefsstelle@ongkg.at